



Ein Gemälde im Stadtmuseum Hagen zeigt den Stiftsbezirk in Elsey um das Jahr 1840 herum.

(WR-Bild)

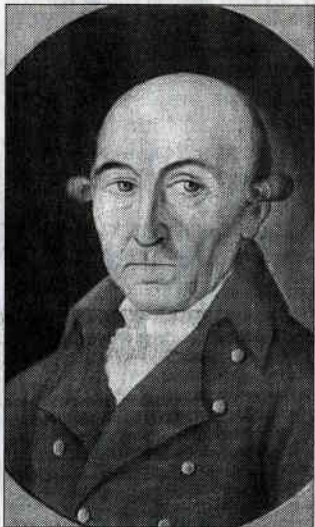
Heimatvereinsvorsitzender Widbert Felka nennt Möller ein Vorbild in einer Zeit, da Vorbilder fehlen

Sein Glanz fällt immer noch auf Stadt

Hohenlimburg. (Leif) Für das kulturelle Gedächtnis der Region sei Pastor Möller eine ganz wichtige Person, betonte Hagens Museumsleiterin Beate Hobein bei der Vorstellung der außergewöhnlichen Vortragsveranstaltung, die am morgigen Donnerstag ab 18.30 Uhr anlässlich des 200. Todestages des Elseyer Stiftspredigers im Melancthon-Haus stattfindet.

Sowohl Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Elsey als auch Widbert Felka, Vorsitzender des Hohenlimburger Heimatvereins, dankten für die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten bei diesem Projekt, unter ihnen vor allem dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Ralf Blank.

Felka war es, der erläuterte, was Johann Friedrich Möller, den Pfarrer von Elsey, für den



Pastor Johann Friedrich Möller.

Hohenlimburger Heimatverein so interessant mache. „Es versteht sich von selbst, dass die Pfarrer dieser altherwürdigen Elseyer Kirche, die älter als unser Hohenlimburger Schloss ist, in die Geschichte der Gemeinde eingegangen

sind. Doch dieses Wirken für sich macht Möllers Bedeutung nicht aus. Und dies allein hat unsere Vorfahren nicht bewegt, ihm im Jahre 1814 oben auf der Heide ein Denkmal zu setzen, eines der ältesten weit und breit übrigen.

Es sei ja weniger seine Rolle als Pfarrer von Elsey, die ihn als geschichtliche Größe fortleben lasse, wenn auch unter dieser Bezeichnung. Felka: „Es ist sein Wirken als Schriftsteller und Heimatforscher, als politisch Handelnder zur Zeit der Aufklärung. Was Möller für uns interessant macht: Als Geschichtsverein, der wir ja auch sind, ist es Möllers historische Bedeutung insgesamt. Als Heimatverein ist es aber ebenso seine Rolle als Identifikationsfigur, die sich für die kleine Grafschaft Limburg und politisch für die angrenzende große Grafschaft Mark eingesetzt hat und von dessen öffentlicher Anerken-

nung ein wenig Glanz auch nach 200 Jahren noch auf Elsey und Hohenlimburg fällt. „Dem Freunde des Vaterlandes und der Menschen, dem Weisen, dem verehrten Pfarrer von Elsey“, so lautet die Inschrift des Möllerdenkmals. Bürgerschaftliches Engagement würde man es heute wohl nennen. Möller als Vorbild. In einer Zeit, der die Vorbilder ausgegangen sind, ein nicht geringer Wert.

Unser Verein hat in den bald 90 Jahren seines Bestehens immer wieder Jahrestage im Zusammenhang mit dem Geburtstag oder dem Todestag Möllers zum Anlass genommen, dieses Mannes zu gedenken. Das geschah dann jeweils im Dezember, denn da wurde Möller geboren und da starb er.“

Zur Vortragsveranstaltung mit Professor Dr. Wilfried Reininghaus, dem Präsidenten der Landesarchive NRW, erklärte Felka: „Wir sind die Ko-



Widbert Felka, Vorsitzender des Heimatvereins.

operation zwischen unserem Verein, der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Elsey und dem Historischen Centrum Hagen anlässlich Möllers 200. Todestages gern eingegangen und wollen den Besuchern der Veranstaltung am Donnerstag dieser Woche etwas Besonderes bieten.“